Diözesane Frauenkommission Linz

FrauenPredigthilfe 50/2006

„NICHT DU TRÄGST DIE WURZEL, SONDERN DIE WURZEL TRÄGT DICH!“

Das Sakrament der Krankensalbung
als Feier in Gemeinschaft

Autorinnen: Hertha Graf, Irene Lamplmayr

SCHRIFTTEXT

Lesung:

Jak 5,13-16

Ist einer von euch bedrückt? Dann soll er beten. Ist einer fröhlich? Dann soll er ein Loblied singen. Ist einer krank? Dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten und der Herr wird ihn aufrichten; wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben. Darum betet füreinander, damit ihr geheiligt werdet. Viel vermag das inständige Gebet eines Gerechten

VORÜBERLEGUNGEN:

Bei der Vorbereitung dieses Gottesdienstes hatten die Autorinnen besonders die Lebenssituation von Frauen und Männern, die in einem Altenheim wohnen vor Augen.

In der Predigt zur Lesung Jak 5, 13-16 wird versucht die Bedeutung des Sakramentes der Krankensalbung (Salbung und Handauflegung) näher zu bringen. Sie ist bewusst kurz gehalten, damit den spürbaren Zeichenhandlungen viel Raum gegeben ist.
Als Symbol dient die Wurzel eines Baumes, die in die Mitte der feiernden Gemeinschaft gelegt wird.

Zu dieser Krankensalbungsfeier sind auch die Kindergartenkinder eingeladen, um im Rahmen der Feier die Menschen zu segnen.
Diese Idee ist aus der Erfahrung gewachsen, dass Kinder einen besonders unmittelbaren Zugang zu alten und kranken Menschen finden und durch ihr bloßes Dasein und Mitfeiern die „Herzen der Menschen öffnen“. Damit diese Begegnung nicht „aufgesetzt“ ist, haben die Kinder die alten und kranken Menschen im Vorfeld bereits öfters besucht und dabei ist auf beiden Seiten Vertrauen gewachsen. Wichtig ist auch, dass die Kinder die Bedeutung von „Segen“ kennen und mit einem Segenszeichen vertraut sind (z.B.: Kreuzzeichen mit Weihwasser auf die Stirn, Handauflegung).

EINLEITUNG

Die Krankensalbung hat nichts mit „letzter Ölung“ zu tun. Die Krankensalbung ist ein Sakrament der Stärkung, Zuversicht und Hoffnung. Gerade in Zeiten von Krankheit und Schmerz ist uns die Kraft Gottes zugesagt, so wie unsere Wurzeln uns auch immer wieder Kraft und Halt schenken. So lade ich sie ein, dass wir in diesem Gottesdienst gemeinsam beten, singen und uns auf unsere Wurzeln besinnen, die uns im Leben tragen und uns verbinden mit Gott, der Quelle unseres Lebens.

KYRIE

Jesus Christus, du nimmst unsere Krankheiten und Schmerzen auf dich und hilfst uns zu tragen, was uns schwer geworden ist.
Herr erbarme dich unser

Jesus Christus, du erbarmst dich unser und wandelst unsere Schwachheit zur Stärke.
Christus erbarme dich unser

Jesus Christus, du hast uns die Sorge um die Kranken aufgetragen.
Herr erbarme dich unser

TAGESGEBET:

Lasset uns beten:
Leben spendender Gott!
Wenn wir mit Krankheit und Schwachheit leben,
lässt du uns nicht allein.
In Jesus bist du uns nahe und trägst mit uns,
was uns schwer geworden ist.
Deine Liebe stärkt uns und richtet uns auf.
Wir bitten dich: Schenke allen kranken Schwestern und Brüder
die Kraft und Geduld, Krankheit und Alter anzunehmen
und alles, was kommt, in Gottes Hand zu legen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus unseren Bruder
und Heiland. Amen.

PREDIGT

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner!
Ein altes Sprichwort heißt: „Einen alten Baum verpflanzt man nicht!“ Ich denke in diesem Sprichwort liegt viel Weisheit und Wohlwollen.
Auch für einen alten oder kranken Menschen ist es nicht leicht, in eine neue Umgebung hineinzuwachsen und sich beheimatet zu fühlen. Und doch ist es für Sie hier Realität.
Ja, es braucht viel Geduld, liebevolle Pflege und immer wieder Menschen, die uns begleiten, die mit uns reden und schweigen, die zuhören können und uns trösten, damit wir uns in einer neuen Umgebung verwurzeln können.
Sie haben ihre Wurzeln mitgenommen in dieses Haus. Die Wurzeln Ihres Lebens können heißen: Erinnerungen, Lebenserfahrung, Liebesfähigkeit, durchgetragenes Leid und auch Ihr Glaube. Durch diese Wurzeln haben Sie Zugang zu ihren Quellen, aus denen Sie jetzt Kraft und Lebensmut schöpfen können. Diese Wurzeln können Sie tragen in Zeiten der Krankheit, der Angst und der Hoffnungslosigkeit. Durch die Wurzel des Glaubens erfahren wir die Verbindung mit Gott, der uns liebt, so wie wir sind. Im Sakrament der Krankensalbung strömt uns seine heilende Liebe entgegen.
In zwei Zeichenhandlungen wird das spürbar:
Die *Salbung mit Öl* erinnert uns daran, dass wir in Taufe und Firmung zu Töchtern und Söhnen Gottes gesalbt wurden. Wie die Eltern liebevoll ihr Kind mit Öl salben und pflegen, so hüllt uns Gott in unserem Kranksein ein in seine heilende Nähe und Liebe.
Dabei wird Ihnen zugesagt*: „Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen, er stehe dir bei mit der Kraft des Heiligen Geistes. Der Herr, der dich von Sünden befreit, rette dich, in seiner Gnade richte er dich auf.“*

Das *Auflegen der Hände* bringt zum Ausdruck: Ich, dein Gott, will dich behüten und beschützen. Du kannst dich auf mich verlassen. Ich nehme meine Hand nicht von dir und bleibe bei dir in guten und in bösen Tagen.

SPENDUNG DER KRANKENSALBUNG

Handauflegung und Salbung *(währenddessen Musik Instrumental)*
(Gebet austeilen)

Gebet gemeinsam:

Guter Gott,
sei du mit mir,
wenn Verzweiflung und Angst mich quälen.
Sei du mit mir, wenn Krankheit und Schmerzen mich lähmen.
Sei du mit mir, wenn ich mich allein und verlassen fühle.
Segne mich mit deiner Liebe.
Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

FÜRBITTEN

Lasset uns beten zu Jesus Christus unseren Heiland und Bruder, der uns mit seiner Liebe immer wieder aufrichtet:

1. Wir sind oft einsam und traurig: Schenke uns Menschen, die unseren Alltag durch ihr Dasein erhellen.

Gott unsres Lebens: Wir bitten dich erhöre uns.

2. Wir können vieles nicht mehr alleine bewältigen: Schenke uns ein offenes Herz, Hilfe anzunehmen.

Gott unsres Lebens: Wir bitten dich erhöre uns.

3. Wir sind manchmal verzweifelt und ohne Hoffnung: Sei du bei uns und schenke uns Geborgenheit in deiner Liebe.

Gott unsres Lebens: Wir bitten dich erhöre uns.

4. Sei bei allen, die sich um kranke Menschen kümmern: Schenke ihnen Kraft, Geduld und Freude für ihren Dienst.

Gott unsres Lebens: Wir bitten dich erhöre uns.

Jesus Christus, wir vertrauen auf dich. Gelobt bist du in Ewigkeit. Amen.

SCHLUSSGEBET:

Lasset uns beten:
Gott, du Quelle des Heils!
Wir danken dir für die Gemeinschaft,
die wir mit dir und unter uns erfahren haben.
Erfülle uns mit deinem heiligen Geist,
dass unser Glaube stark wie eine Wurzel bleibe.
Darum bitten wir durch Jesus Christus unseren Bruder und Heiland.
Amen.

SEGEN

Gottes heilige Geistkraft durchströme dich
wie frisches Wasser die Wurzeln eines Baumes.
Sie wecke deine Lebenskraft und segne dich an Leib und Seele.
So segne dich Gott, unser Vater und unsere Mutter, Jesus Christus unser Bruder im Heiligen Geist. Amen.

oder

Der Friede Gottes,
der höher ist als alle Vernunft
und tiefer als unsere Verzweiflung,
der stärker ist als unser Glaube
und weiter als unsere Angst,
bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.
Amen.

(Brigitte Enzer-Probst)

Einladung sich segnen zu lassen:

Sie sind jetzt eingeladen sich von den Kindern mit dem Zeichen des Kreuzes (Weihwasser) auf die Stirn segnen zu lassen.
(Währenddessen kann Instrumentalmusik gespielt oder ein ruhiges Segenslied gesungen werden.)

Anfragen und Rückmeldungen richten Sie bitte an:
Diözesane Frauenkommission Linz, 4021 Linz, Kapuzinerstraße 84, Tel. 0732/7610-3010
e-mail: frauenkommission@dioezese-linz.at